

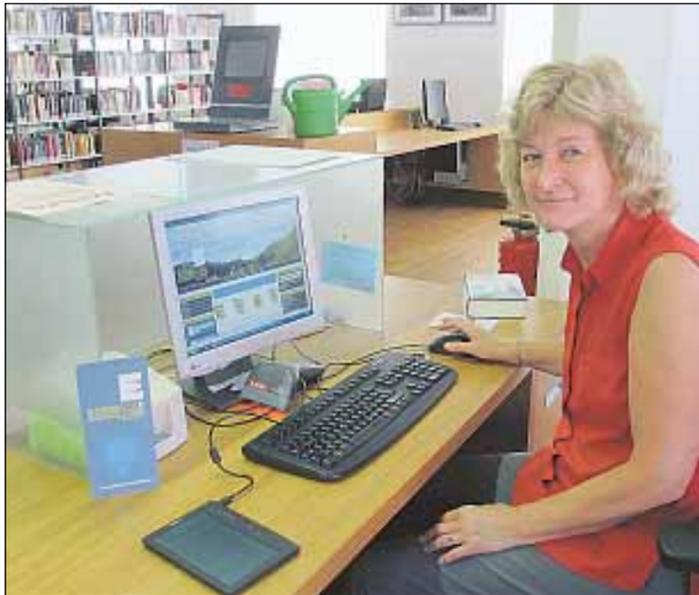
# E-Book-Ausleihe jetzt möglich

Stadtbücherei Trossingen mit neuen Angebot / Kooperation mit anderen Büchereien

„Die Schwalbe fliegt“, freut sich Ingrid Bauser über das neueste Angebot der Stadtbücherei, das seit 3. Juli zur Verfügung steht. Gemeint ist der Service des Onleihe-Verbundes „SchwAlbE“ (Schwarzwald Alb Donau e Ausleihe).

**Trossingen.** Acht Bibliotheken und Büchereien der Region bieten aus ihrem gemeinsamen Bestand rund 2000 Medien an, die online ausgeliehen werden können. Dazu gehören Bücher, die als E-Books verfügbar sind, Hörbücher, Videos und Zeitschriften wie Spiegel, „Dein Spiegel für Kinder ab acht Jahren“, Manager oder die Süddeutsche Zeitung.

Wer Mitglied einer angeschlossenen Bücherei ist, hat über die jeweilige Internetseite der Bücherei Zugriff auf die Medien. Dazu genügt der Link auf „Schwalbe“ oder „www.onleihe.de/schwalbe“ und die persönliche Lesernummer. Die ausgeliehenen Medien stehen für zwei Wochen zur Verfügung, danach erlischt der Zugriff automatisch, eine Rückgabe ist nicht nötig. Wer eine



Seit Dienstag dieser Woche steht in der Stadtbücherei das Angebot des Onleihe-Verbundes zur Verfügung. Das Interesse an digitalen Medien ist groß und das neue Angebot wird gut angenommen, erklärt Ingrid Bauser. Foto: Helga Schattschneider

längere Leihfrist braucht, muss das Buch nochmals ausleihen, erklärt Ingrid Bauser. Auch eine Vorbestellung ist möglich, denn die Lizenz für die Ausleihe besteht jeweils nur für einen Leser, sodass es wie bei der Ausleihe vor Ort durchaus einmal zu Wartezeiten kommen kann. Man kann die Medien problemlos an jedem PC nutzen. Will man räumlich flexibel sein und sein Buch „irgendwo“ lesen, benötigt man einen E-Book-Reader, der das Format EPUB DRM unterstützen muss. Der Amazon Kindle ist nicht kompatibel, da er das E-Pub-Format nicht unterstützt, erklärt die Leiterin der Stadtbücherei.

Dem Verbund angeschlossen sind die Büchereien in Albstadt, Balingen, Hechingen, Oberndorf, Rottweil, Schramberg, Sigmaringen und Trossingen. Das onleihe-Netz wird weiter wachsen. Das Interesse am neuen Angebot ist groß. Gleich am ersten Tag hatten wir zwei Neuanmeldungen, die künftig die „Onleihe“ nutzen wollen, berichtet Ingrid Bauser, die bei Fragen gerne weiterhilft. Die E-Ausleihe SchwAlbE ist unter der Adresse [www.onleihe.de/schwalbe](http://www.onleihe.de/schwalbe) erreichbar. hz

## Schulen: Aldingen im Vorteil?

**Die Löhrschule hat derzeit schlechte Karten, Gemeinschaftsschule zu werden. Viel deutet derzeit darauf hin, dass in einem regionalen Schulentwicklungsplan der Standort Aldingen bevorzugt wird.**

**Trossingen.** Wie der CDU-Fraktionsvorsitzende Clemens Henn mit Blick auf das Treffen von Gemeinderat und drei Schulrektoren vom Montag sagte, gebe es derzeit Hinweise, dass die Nachbargemeinde derzeit im Vorteil sei. „Aldingen hat schnell die Weichen gestellt“, sagte Henn. Außerdem spreche die vorhandene Schulstruktur für die Nachbargemeinde und schließlich habe Aldingen Geld, um bei einem solchen Projekt in Vorleistung gehen zu können.

### Kooperation mit Realschule als Ausweg

Wie gestern berichtet, hofft man in Trossingen nun darauf, sich durch eine Kooperation mit der Realschule in eine bessere Stellung zu bringen. Eine Lösung, mit der die Löhrschule aus sich selbst heraus den Weg zu Gemeinschaftsschule beschreiten kann, scheint jedoch in weite Ferne gerückt zu sein. Noch vor einigen Wochen hatten Schule und Stadt gehofft, mit einem solchen Konzept erfolgreich zu sein.

Doch die Schullandschaft ist derzeit mächtig in Bewegung. Die Planspiele von Politik und Behörden sorgen fast täglich für neue Überraschungen. Bürgermeister Dr. Clemens Maier hatte als oberstes Ziel ausgegeben, dass es auch in Zukunft möglich sein müsse, einen Hauptschulabschluss in Trossingen zu machen. Ansonsten drohten der Stadt eine massive Abwanderung von Schülern. Löhrschule und Realschule sind derzeit dabei, ein gemeinsames Konzept zu entwickeln. mas

## Zirkus der Generationen

Projekt im Bethel soll Ältere und Jüngere einander näher bringen

**Der Zirkus der Generationen gastiert vom 16. bis 22. Juli im Bethel Trossingen. Die Veranstaltung erwies sich bereits beim letzten Mal als großer Erfolg.**

**Trossingen.** Und so soll es auch dieses Jahr wieder werden wenn es heißt „Die Manage frei! Für den Zirkus der Generationen“. Komm und mach mit, lautet daher die Devise am 21. bis 22. Juli um 14 Uhr. Ziel der gesamten Veranstaltung ist es, junge und ältere Generationen zu verbinden, um gemein-

sam auf der Bühne zu stehen. Die Plattform für das erlebnisreiche Event bietet das riesige Parkgelände des Seniorenzentrum und geriatrische Reha-Klinik Bethel in Trossingen. Anlass ist das 125-jährige Bestehen der Bethel-Einrichtungen deutschlandweit, aber auch das 30-jährige Bestehen des „Bethel“ in Trossingen.

Der Zirkus Chopart mit der Zirkusdirektorin Melissa Maatz haben Veranstalter einen treuen Partner gefunden, der 2010 das erste Mal zu Gast in Trossingen weilte und nun alle zwei Jahre vorbeischaun soll. Nicht die Löwen oder Bären sind die Superstars

vom Zirkus Copart, sondern Kinder und Senioren zwischen fünf und 18 Jahren. Auch Teilnehmer im Alter von 65 bis 99 Jahren können Stars der Manege werden. Probestage sind vom 17. bis 20. Juli von 15 bis 18 Uhr. Anmeldung per E-Mail: [Claus.stroebele@BethelNet.de](mailto:Claus.stroebele@BethelNet.de) oder per Telefon, 0 74 25/93 20. Die Anmeldegebühr für Teilnehmer im Alter zwischen fünf und 18 Jahren beträgt fünf Euro. Die Generalprobe findet statt am Freitag, 20. Juli. Die Auftritte sind für Samstag, 21. Juli, und Sonntag, 22. Juli, jeweils um 14 Uhr, vorgesehen. eb



Bethel-Geschäftsführerin Helene Sleiwers beim Zirkus der Generationen vor zwei Jahren. Foto: NQ-Archiv

## CDU sorgt sich um die Vermarktung von Neuen

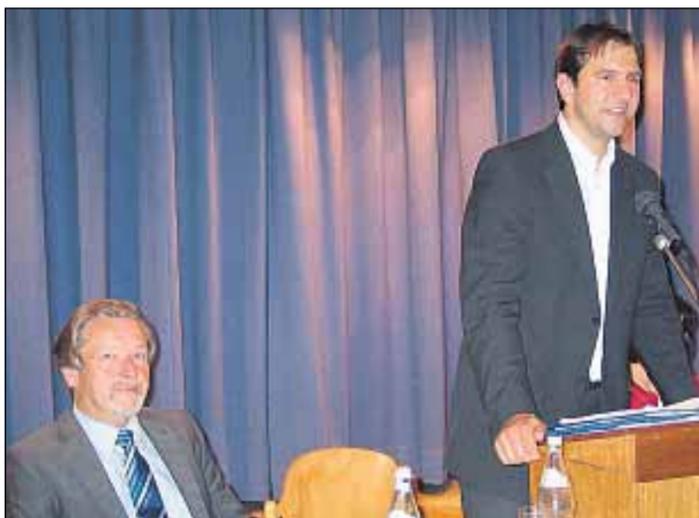
Partei bilanziert auf ihrer Jahreshauptversammlung ein ereignisreiches Jahr / Eine kleine Spitze gegen die Freien Wähler

**Lob kam vom CDU-Bezirksvorsitzenden Südbaden: Als Andreas Jung während der Hauptversammlung das Jahresprogramm des Trossinger CDU Stadtverbandes vernahm, zeigte er sich von den vielen Aktivitäten der Partei beeindruckt.**

**Trossingen.** Ein Besuch von Regierungssprecher Steffen Seibert, Informationsveranstaltungen zu Stuttgart 21, zu Tempo 30, zur Europapolitik und zur Ansiedlung einer Kinderkrippe, Besuche in den Nachbargemeinden Talheim, Durchhausen und Gunningen, eine Wanderung und eine Radtour – das Jahresprogramm der örtlichen CDU kündigt in der Tat von einem regen Parteileben.

Werner Hauser, seit einem Jahr, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes, blickte während der Jahreshauptversammlung noch einmal auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Dazu zählte wieder einmal der „Suppensontag“ – ein Tag im November, bei dem regelmäßig größere Summen für die Ärzte für die Dritte Welt zusammenkommen. Im vergangenen Jahr konnten laut Kassenbericht von Petra Hermann immerhin 1700 Euro an Dr. Joachim Gollnau und Co. überreicht werden. Gast Andreas Jung, Bundestagsabgeordneter aus Stockach, zeigte sich von der Aktion angetan und versprach unter dem Applaus der circa 25 Anwesenden, beim nächsten Mal dabei zu sein.

Der Part, über das kommunale Geschehen in der Stadt zu informieren,



Andreas Jung, Bezirksvorsitzender der CDU Südbaden, informierte die Hauptversammlung über jüngste Entscheidungen der Bundespolitik. Links im Bild der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Werner Hauser. Foto: Markus Schmitz

fiel Clemens Henn zu. Der CDU-Fraktionschef im Gemeinderat konnte im Beisein von Bürgermeister Dr. Clemens Maier über eine Haushaltskonsolidierung sprechen. Die Pro-Kopf-Verschuldung sei im vergangenen Jahr beträchtlich gesunken: von 800 auf 600 Euro, referierte Henn die jüngsten Zahlen des Stadtkämmerers. Auch in diesem Jahr zeichne sich eine gute Einnahmesituation ab, stünden doch 5,84 Millionen Euro an Gewerbesteuer zu erwarten. Der Umzug der Firma Haas, der Zuzug einer Zweig-

niederlassung von IMS Gear, die bevorstehende Ansiedlung von Einkaufsmärkten im Efka-Areal zeigten, dass es auch gute Wirtschaftsnachrichten aus Trossingen gebe.

Kritik übte Henn an der bisher schleppenden Vermarktung von Gewerbeflächen im Gewerbegebiet Neuen. Zwar sei nun ein Anfang gemacht, doch gebe es deutlich Luft nach oben. „Neuen wird nicht gesehen“, sagte Henn mit Blick auf den Wald, der aus seiner Sicht der Vermarktung im Wege stehe. „Die Bäume

müssen weg“, sagte Henn, um die Attraktivität der Flächen besser nach außen transportieren zu können. Im benachbarten Tuningen, auch in Stockach, sei man in dieser Frage weiter. „Wir müssen die Braut noch etwas schmücken“, forderte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Bürgermeister Dr. Clemens Maier hatte auf Anfrage der CDU unlängst im Gemeinderat betont dass eine Rodung der Waldflächen erst dann genehmigt werde, wenn ein größerer Teil der bereits jetzt gerodeten Grundstücke verkauft sei.

Eine sichere und gute Rendite sieht Henn für jene, die sich an einem Windkraftprojekt in Trossingen beteiligen. Ob überhaupt an der Gemarkungsgrenze zu Deißlingen gebaut wird, steht derzeit aber noch nicht

fest. Zunächst geht es in den nächsten Monaten darum, die Windgeschwindigkeiten am geplanten Standort zu messen. Die Versammlungsteilnehmer zeigten sich mehrheitlich aufgeschlossen gegenüber diesem Projekt.

Giftpeile in Richtung Freie Wähler schoss Henn mit Blick auf die Diskussion um flächendeckendes Tempo 30 ab. Deren Abstimmungsverhalten – die Fraktion hatte sich einhellig für die Einrichtung von Tempo-30-Zonen ausgesprochen – sei so vor Jahren nicht denkbar gewesen. „Die haben sich ein grünes Mäntelchen umgehängt“, kommentierte Henn die knappe Abstimmungsniederlage der CDU-Gemeinderatsfraktion, die einen Alternativvorschlag vorgelegt hatte. mas

### Betreuungsgeld: Die Basis mag ihrer Partei nicht so recht folgen

**Ob der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung** geahnt hatte, dass er mit dieser Frage in ein Wespennest sticht? Ganz am Ende seines Vortrags fragte er in die Runde, wie denn die Haltung der CDU-Basis zum Betreuungsgeld sei.

Daraufhin entwickelte sich eine **lebhaft Diskussion** mit klarer Richtung: Eine Mehrheit der Diskutanten könnte auf die Prämie verzichten. Jung registrierte das mit einiger Verwunderung,

ließ aber durchblicken, dass seine Vorstellungen nicht weit entfernt von denen der Trossinger Mehrheit liegen. Dieses Geld sei eher in Form von Rentenansprüchen zu gewähren.

**Die bundesweite Diskussion** setzt sich dieser Tage bekanntlich fort, weil der Bundestag bei der für Juni geplanten Verabschiedung des Gesetzes nicht beschlussfähig gewesen war.

Zuvor hatte Jung einge-

räumt, dass die **Landes-CDU** mit ihrer Oppositionsrolle in Stuttgart durchaus noch fremde. „Wir müssen uns erst neu orientieren“, sagte der 35-Jährige, der seit 2005 dem Bundestag angehört. Unter dem Kopfnicken der Besucher in der Cafeteria des ehemaligen Dr.-Karl-Hohner-Heims gab Jung zu, dass die Basis zu wenig einbezogen worden sei. „Wir müssen uns vom Stil her erneuern“, forderte der Bezirksvorsitzende. mas